

- 02 Market & Morals
- 16 Mnemosyne
- 22 Dox.is
- 26 Spraycan
- 32 eigenart #83
- 38 Genialogy of Media Thinking
- 43 Periodical "grund\_schule kunst bildung"
- 49 Graffiti

Treptower Str. 97  
12043 Berlin

How we live, think and act depends on our conviction. Events like the economic crisis, the european crisis, the arab spring, Fukushima, the Green New Deal, NSA and so on, pose the question how we want to live? On what kind of believes or morals our behavior pattern is based on? The discrepancy between what we might know and the reality of drawn conclusions feels to be absurde. Are morals repressed to the privat space without any meaning for economic regards? What are the consequences of economism on the fields of political, social and ecological behavior and decision making? Many questions occur on the supposition that contemporary developments are decomposing the society: Have morals the potency of evoking a rethinking? Are morals a viable instrument to analyze economics outside an established rhetoric? How can I, as an designer, embrace my responsibility? How can my abilities put in charge of the visualization of injustice or to promote their decay? How we have to design a climate of a common good?

The book is a compendium of divers thoughts, theories, opinions, definitions and philosophical discourses, reflecting the topic from different perspectives. Beside this juxtapositions the book contains several galleries of press/ documentary and privat photography as well as artistic imagery. Those collages create new narratives, questioning contexts and correlations. How are pictures perceived in times of visual floods of aesthetics and information? How do they initiate or affect dialogues?

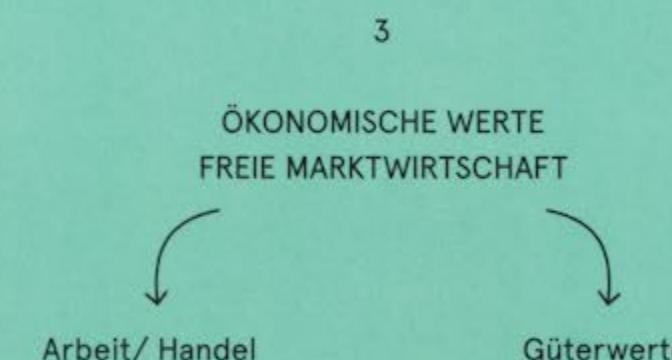
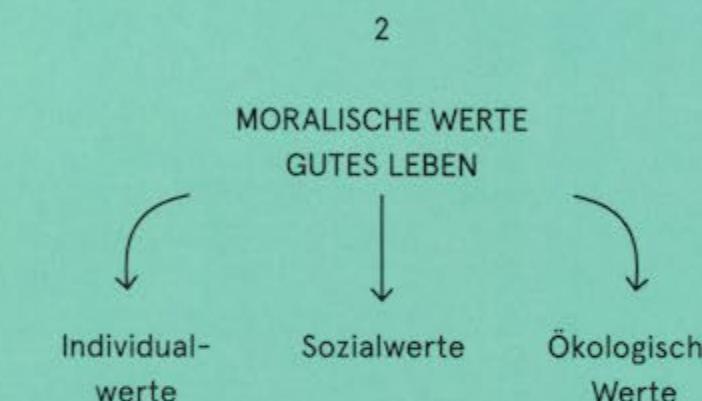
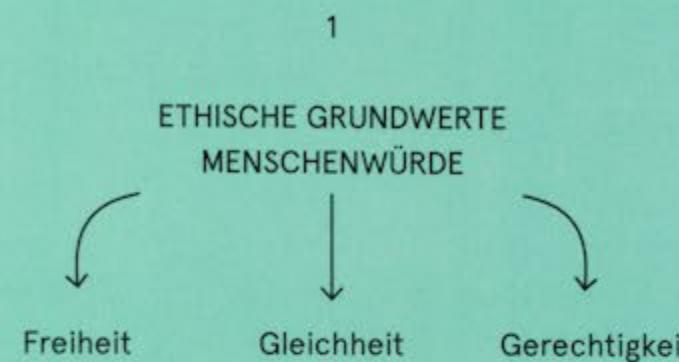
40 Die Wörter „Würde“ und „Wert“ sind miteinander verwandt. Somit bezeichnet die Menschenwürde den Wert dem wir jeden Menschen zu sprechen unabhängig von Geschlecht, Religion oder jeglicher individueller Eigenschaften. Um für die Mitglieder einer Handlungsgemeinschaft ein gutes Zusammenleben möglich zu machen, haben sich über die Jahrhunderte verschiedene moralische Werte etabliert. Dazu gehören gewisse Individualwerte, die das Recht Jedens auf individuelle Selbstentfaltung absichern und auch Sozialwerte, durch die das Zusammenleben in Einvernehmlichkeit ermöglicht wird. Um die Lebensqualität zu sichern, beschreiben die ökologischen Werte einen achtsamen Umgang mit der Umwelt, wie er besonders in der Idee der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes Ausdruck findet. So werden auch allen Lebewesen gewisse Rechte zugesprochen.

Als dritte Gruppe stehen die ökonomischen Werte für eine freie Marktwirtschaft, Vertragsfreiheit und das Recht auf Besitz, sowie der Wertschöpfung aus Arbeit und Handel. Dabei findet die Steuerung hauptsächlich über den Markt statt. Der Staat übernimmt hauptsächlich Aufgaben, die die Rahmenbedingungen gewehren.

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Recht geboren.“

Art. 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

Wertesystem nach Annemarie Pieper



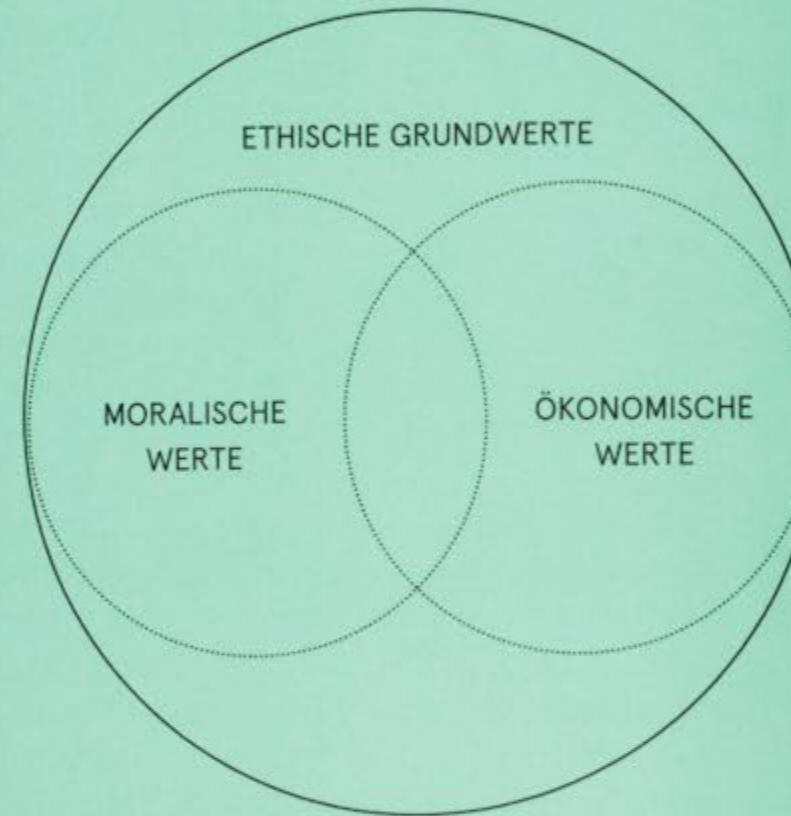
Wertesystem nach Annemarie Pieper

63-66



67-69

Wertemodelle nach  
Annemarie Pieper



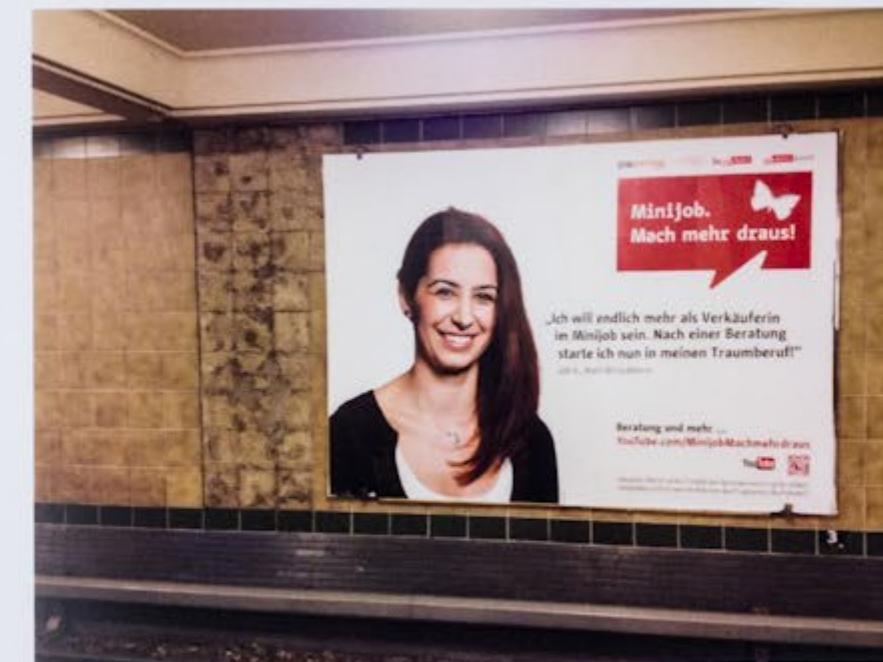
Optimales Wertegefüge

ETHISCHE GRUNDWERTE

ÖKONOMISCHE WERTE

MORALISCHE WERTE

Ökonomismus



17-19

Through the installation apparent incompatible values collides and question the status quo. the allegories are a new interpretation of the seven virtues: justice, courage, wisdom, temperance, faith, hope and charity, inspired by the ideas of the think tank 30 (club of rome). Those virtues physically manipulate the money and thereby reinterpret its value. The installation tries to pose questions about the perception of values, regulating our society, as well as the possibility of critique.

















With growing complexity archives are becoming more and more fascinating as well as difficult, referring their usability. Mnemosyne enables cultural institutions to open their digitised archives to the public by offering an intuitive and creative tool to discover forgotten treasures of our cultural heritage. The interface emphasises the moment of browsing and shortens the way between the already known and the unexpected new. Participatory options allow to spread, discuss and recombine information. This let the archive become a generator of exchange and new ideas. Our aim is to build a bridge between cultural institutions, digital archives and "the user". The app blurs those boundaries by enlarging the exhibition space to webspace and connecting digital archives with current shows and debates in institutions. The user is the visitor is the user.

Mnemosyne came into existence during the cultural hackaton "coding da vinci" in 2014 in cooperation with Christian Bromann, Knut Perseke and Thomas Fett. It is an ongoing open-source project, supported by Open Knowledge Foundation, Wikimedia Germany and the German Digital Library(DDB). In february Mnemosyne is featured at the Apps4eu International Business Lounge in Manchester as part of the Future Everything Festival.

Ongoing project in cooperation  
with Knut Perseke, Thomas Fett &  
Christian Bromann, 2014/15

[mnemosyne-app.de](http://mnemosyne-app.de)

featured at the Apps4EU International  
Business Lounge, Manchester

Mnemosyne

← → ⌂ ⌂ Mnemosyne

1  „SELBSTBILDNIS LEONARDO DA VINCIS“, UM 1512

2 S.P.Q.R.: Senatus Populusque Romanus („Senat und Volk von Rom“), das Hoheitszeichen der Römischen Republik

3 Aristoteles (altgriechisch: ἀριστοτέλης Aristotélēs, Betonung lateinisch und deutsch: Aristóteles; \* 384 v. Chr. in Stageira; † 322 v. Chr. in Chalkis) gehört zu den bekanntesten und einflussreichsten Philosophen der Geschichte. Sein Lehrer war Platon, doch hat Aristoteles zahlreiche Disziplinen entweder selbst begründet oder maßgeblich beeinflusst, darunter Wissenschaftstheorie, Logik, Biologie, Physik, Ethik, Staatstheorie und Dichtungstheorie. Aus seinem Gedankengut entwickelte sich der Aristotelismus.

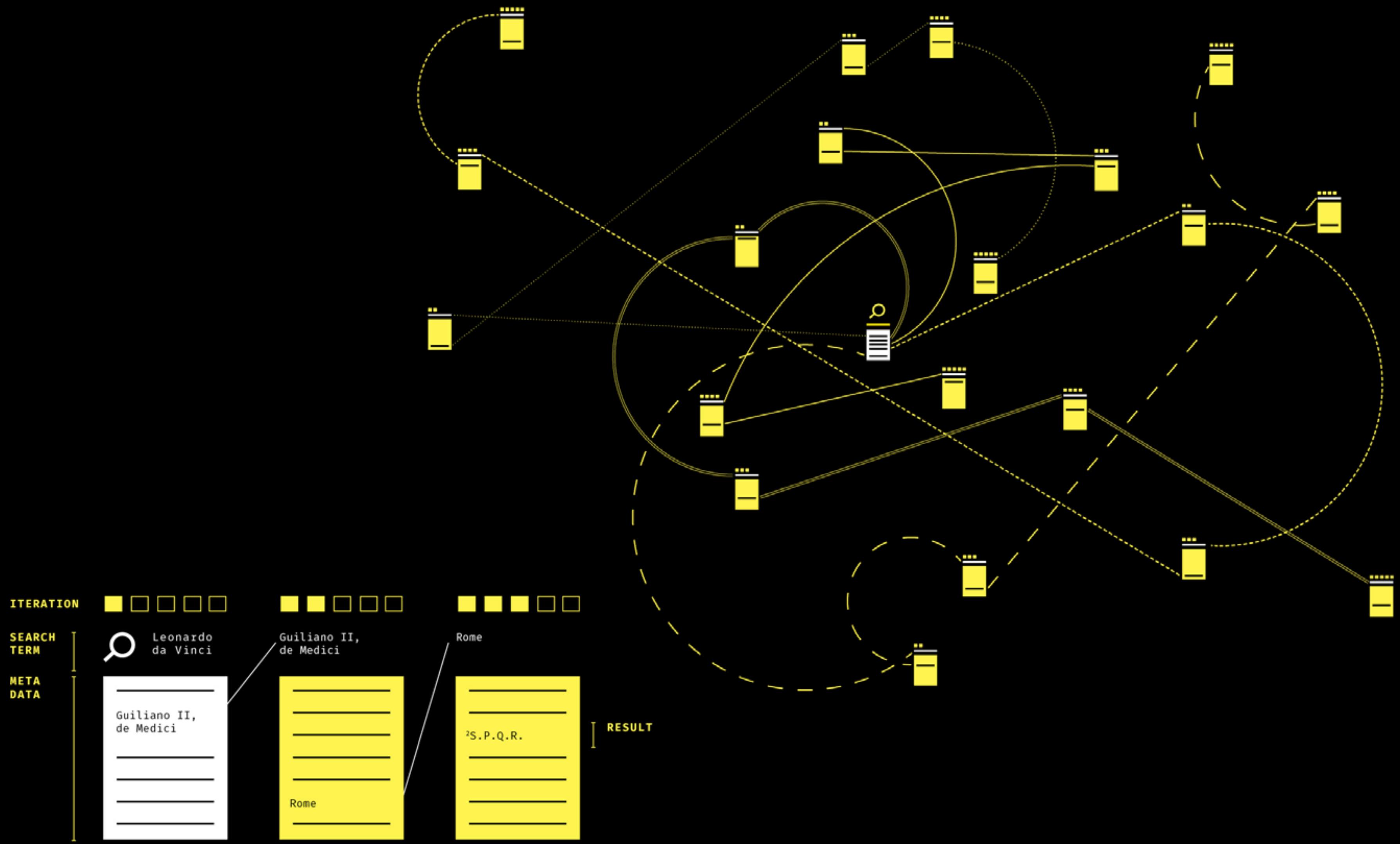
4  VELÁZQUEZ - DE BRENDA O LAS LANZAS (MUSEO DEL PRADO, 1634-35)

5 Leonardo da Vinci

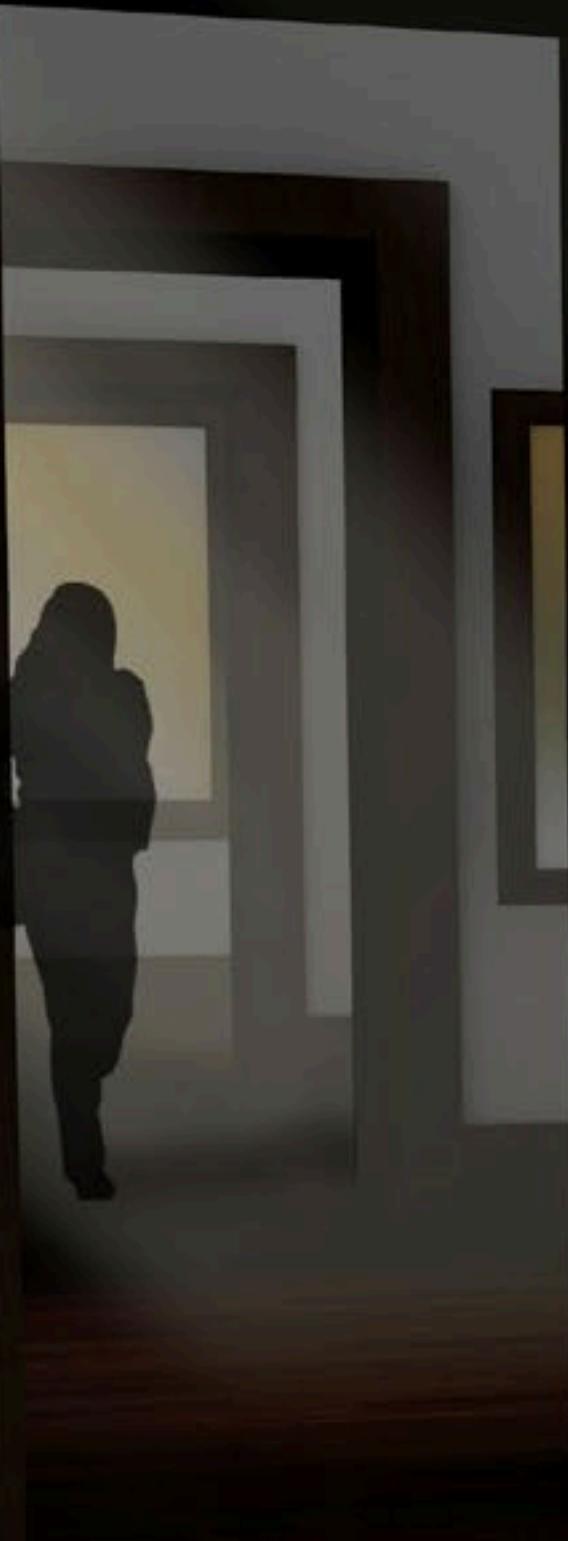
\*15. APRIL 1452 †2. MAI 1519  
KÜNSTLER, BILDHAUER, WISSENSCHAFTLER

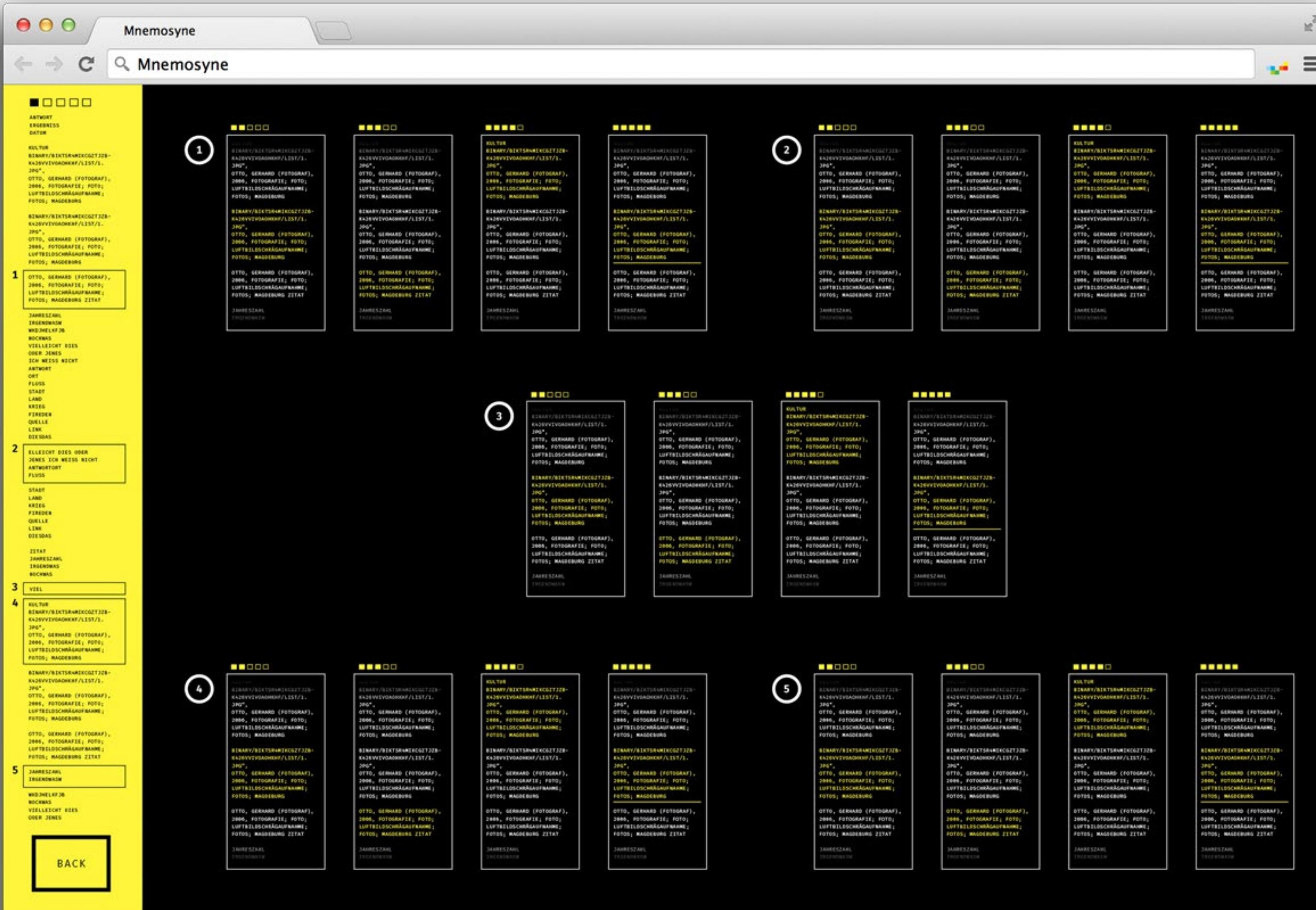
RESTART META - + SHARE HELP

ABOUT









Mass Media is reflecting discourses in society as well as being an active player. Dox.is examines linguistic patterns of the media regarding the topic of migration. The web app analyses online articles. The frequency of specific keywords expose repeatedly used motives within debates, while a sentiment analysis makes positive and negative moods visible. The interface presents the articles in different levels of iconicity. This additional tool offers the reader to recognize hidden coherences, opinions discriminating linguistic methods.

In cooperation with Martin Wecke,  
Robert Preusse and Dr. Marc Helbling,  
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

[dox.is](#)

submitted at the arch plus competition  
"out of balance – critique of the present", 2013

		Dox.is
2013		dox.is
	<b>W06</b>	Kairo braucht Geld, Teheran Freunde Ausländische Arbeiter haben es schwer, nach Deutschland zu kommen
	<b>W05</b>	Ex-Bürgermeister von New York gestorben Friedrich fordert Einreise-Registrierung nach US-Vorbild Verfassungsschutz soll Rechtsextremismus-Ermittlungen behindert haben Gericht lässt Mordanklage gegen Zschäpe zu <b>"Affektierte braune Herren"</b> Wo die Korruptionsjäger büffeln Pulverdampf am Sar
		Die Furcht vorm weißen Mann Obama drängt auf schnelle Einwanderungsreform Königin Beatrix überzeugte auch Anti-Monarch US-Senatoren wollen Illegale schneller einbürgern
	<b>W04</b>	Tschechien wählt den Provinzialismus WDR-Intendantin Piel hört vorzeitig auf Türkische Autorin Pinar Selek zu lebenslanger Haft verurteilt Merkel weicht Konflikt mit Cameron aus David Cameron, der Nationalgesinnte Cameron schließt Euro-Beitritt grundsätzlich ab "Ein differenziertes Europa wäre ein gutes Modell" Ich Arbeiterkind Seine Mehrheit Stellt euch nicht so an Briten, bleibt in der EU! Camerons zweifelhafte Flucht nach vorne Europa verärgert über Camerons Egotrip Regierung besorgt über geringe Jobchancen von Ausländern Ein Pragmatiker wagt den schwierigen Spagat "Das Europa des Elysée-Vertrags ist tot" Die Energiewende, das nächste deutsch-französische Projekt "Der Rahmen für tiefe Freundschaft" Deutschland und Frankreich müssen auf Augenhöhe sein Obama verspricht ein gerechtes Amerika Wo die Kurden die Macht übernehmen Die USA haben keine echte Afrikapolitik Amerika feiert die zweite Amtszeit Obamas Obamas <b>Obamas vierter Amtseid</b> Generationswechsel bei Amnesty Deutschland Niedersachsens Ministerin für Vertrauensbildung
	<b>W03</b>	"Wir sind keine Opfer, wir sind Kämpfer!" Die kleine Hexenjagd Mit den Wölfen heulen Ranglisten sind gefährlich Wumbabas Vermächtnis Berliner Luft Puschendeutschland Raus will er nicht Zu Befehl! Freunde gesucht In Israel werden Parteien immer unwichtiger "Diese jungen Menschen haben ein Recht auf Bildung" Zahl der Asylbewerber deutlich gestiegen Niedersächsische SPD-Abgeordnete wechselt zur Linken Merkel hält Kontakt zu Wulff Migrant erster Klasse Mehr Zuwanderer kompensieren Geburtendefizit in Deutschland
	<b>W02</b>	US-Regierungsstudie drängt Obama zu mehr Klimapolitik Arbeitsagentur überdenkt Vermittlung in Zeitarbeit Obamas neuer Zahlendolmetscher Der Bürgerkrieg zum Selberklicken "Mir war egal, ob ich ihn töten würde" Warum die Grünen gerne Tugendwächter sind Der Herr aus dem Süden Sehr geehrter Herr Notter, Wir Kinder der Sonne Fragt bitte laut Ein Land sucht Anschluss ihner Alte Bekannte Lauter gute Vorsätze Schöner Premium-Schein Der Herr, der Che Guevara von Meidling will "Gemeinsinn und Gemeinwohl wiederbeleben" Kämpfe um Damaskus Ich bei den Lesern und dem jüdischen Volk entschuldigen" Portugiese werden für eine Million Unter Feinden Gemeinde
2012	<b>W52</b>	Die an der Krise verrecken Quoten-Gezänk, Chinesisch-Kenntnisse und jede Menge Urteile Montis radikal-gemäßigte Erneuerung Pro Asyl erwartet deutlich mehr Asylbewerber in Deutschland Ein stolzer Deutscher Verloren in den Fluten Wo hin traut die Schweiz? Der Rock'n'Roller Will i'st Stil Gesellschaft ausfaßt die

## Dox.is

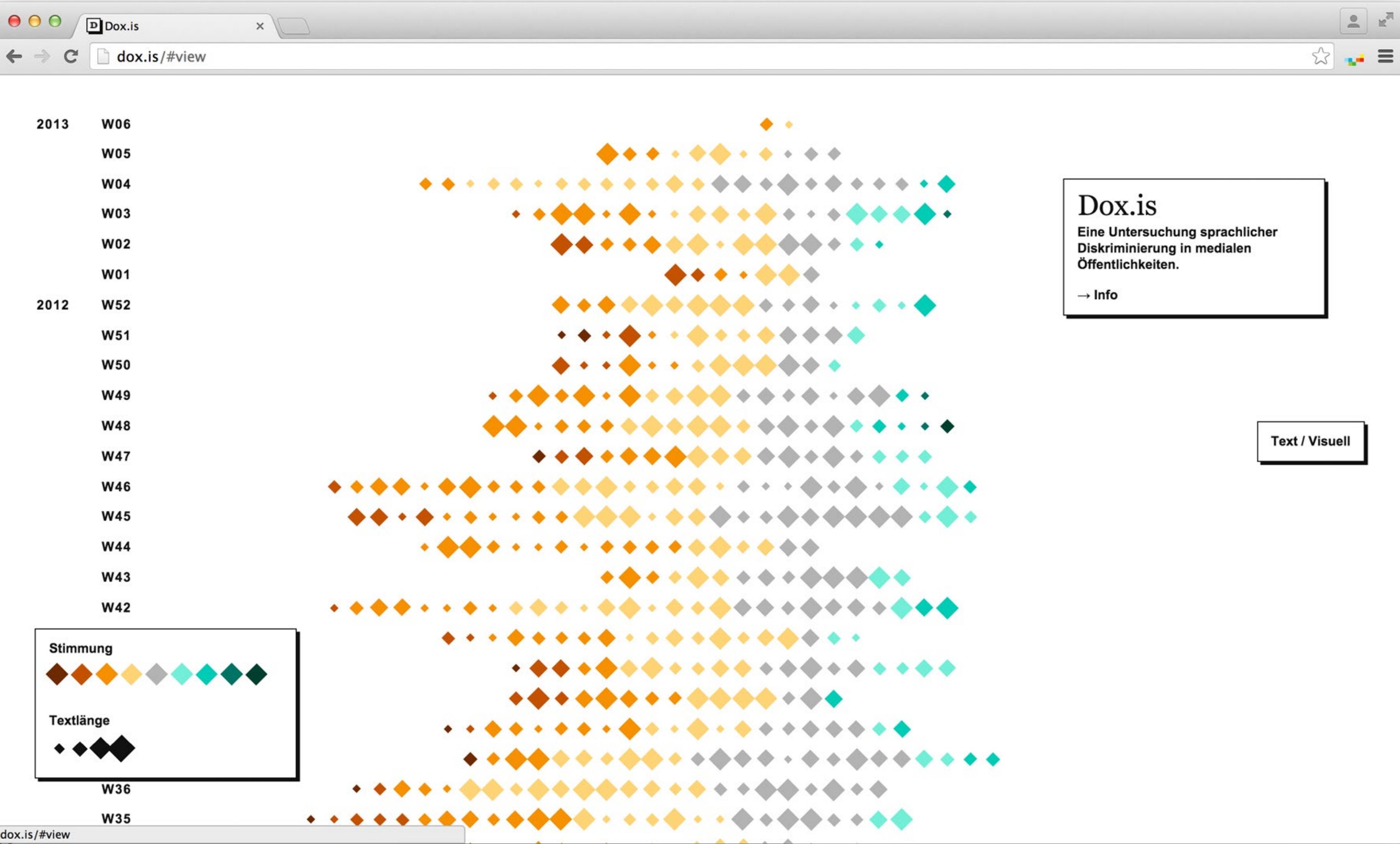
Eine Untersuchung sprachlicher Diskriminierung in medialen Öffentlichkeiten.

→ Info

Text / Visuell

Stimmung  
AAAAAA

Textlänge  
AAAAA



12.10.2012 [...] bekommt fast jeder zweite **Einwohner**  
 sein Geld vom **Staat**, weit mehr als die  
 Hälften davon sind **Migranten**. Am  
 Besuchertresen im Vorzimmer berichtet  
 ein **Polizist** der **Nachtschicht**.<sup>14</sup> **Sicherheit** gegen das  
 der **Jugendschutzgesetz** in einer einzigen  
 Kneipe. Der Laden gehört einer ara-  
 bischen Großfamilie, nach jeder **Razzia**  
 werden die Geschäfte einem anderen  
 Cousin übertragen. »Wir kriegen  
 die Brüder einfach nicht zu fas-  
 Camerons zweifelhafte Flucht nach vorne, Europa verärgert über  
 den schwierigen Spagat, „Das Europa des Elysée-Vertrags ist tot“, Warum  
 ich Patriot bin, Die Energiewende, das nächste deutsch-franzö-  
 sische Projekt, „Der Rahmen für tiefe Freundschaft“,  
 Deutschland und Frankreich müssen auf Augenhöhe sein, Die  
 USA haben keine echte Afrikapolitik, Algeriens Premier erhellt Details  
 des Geiseldramas, Generationswechsel bei Amnesty Deutschland, Zahlreiche Tote bei „finalem  
 Angriff“ auf Gasanlage, Niedersachsens Ministerin für  
 Vertrauensbildung, „Wir sind keine Opfer, wir sind  
 Kämpfer!“, Islamistische Geiseln sterben bei Luftangriff, Mit  
 gungen, USA schicken Aufklärungsdrohnen über Gasfeld, Cameron verschiebt EU-Grundsatzrede wegen Gei-  
 sledrama, Viele Geiseln und Entführer sterben bei Luftangriff, Raus will er nicht,  
 den Wölfen heulen, Diese jungen Menschen ha-  
 befehl!, „Diese jungen Menschen ha-  
 ben Kontakt zu Wulff, Mi-  
 Rij...  
 2013 KW 04  
 2013 KW 03  
 Schüler, die denken, Hartz IV:  
 ahrenwerter **Beruf**, und Mütter  
 Kind **freuen**, weil:  
 zugewi-

## Stimmung



## Artikellänge



## Motive



Keyword  
Frame

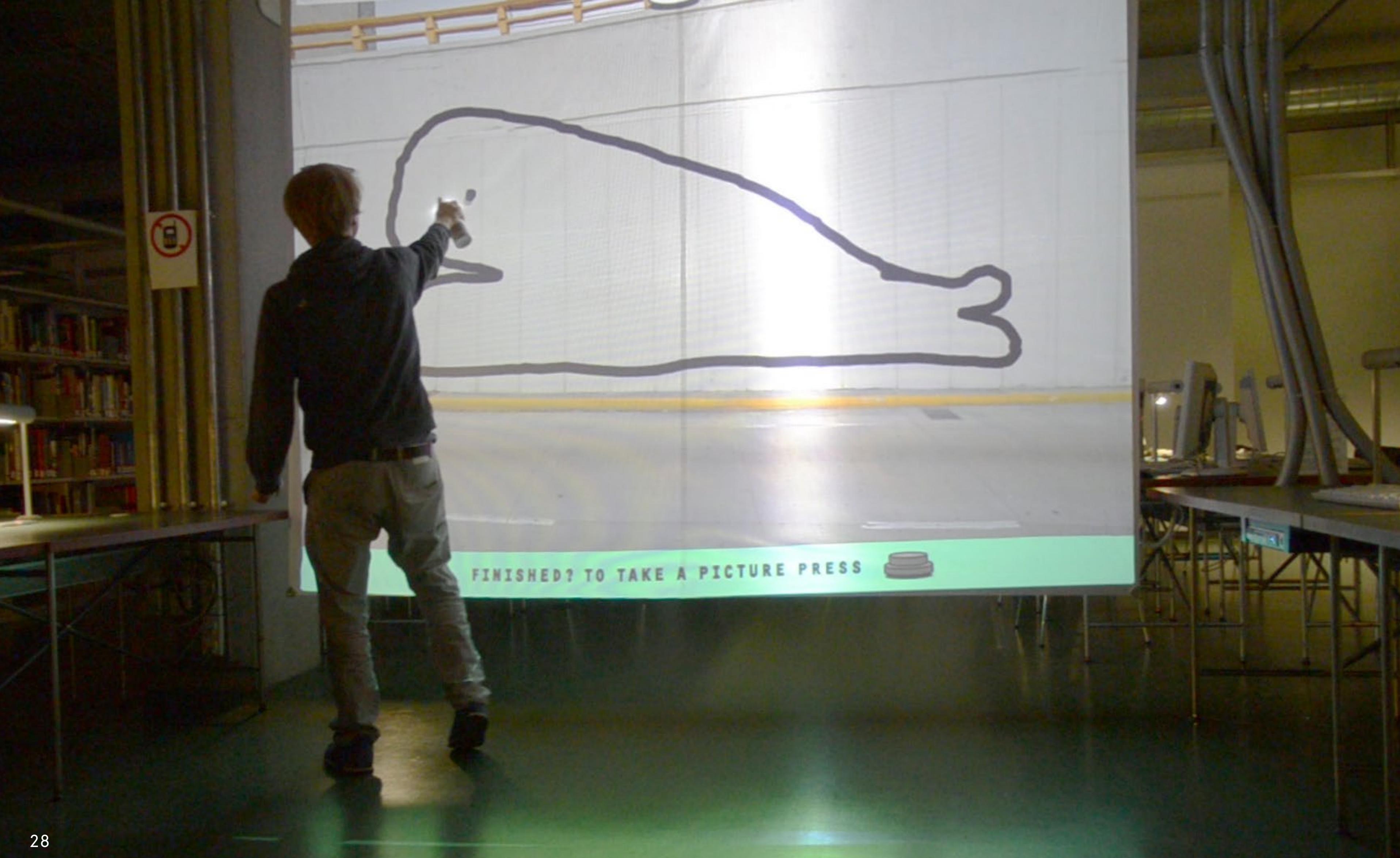
Spraycan is an participatory installation, enabling the "user" to leave digital marks throughout urban spaces. Wandering through the city via "google street view" the user writes spots a place he wants to spray, grabs the a can and does it. The can emulates the method of an real spray paint can using light-tracking technology instead of real color. The written piece is documented and immediately available online.

The project is originated at the semester course "postdigital is better", aiming to explore the influence of the virtual on the physical space, especially in graffiti in street art. During several exhibitions we observed that spraycan easily attracts kids to start working creatively. That's how the idea occurs to reconfigure the installation, giving kids the possibility to manipulate artworks. This could be an interesting and easy approach to art.

In cooperation with Christian Bromann,  
2013  
[spraycan.de](http://spraycan.de)

exhibited at the following events:  
Postdigital is better\*  
at Design Transfer UdK, Berlin;  
Long night of the libraries 2013, Berlin  
Long nights of sciences 2014, Berlin









Pussy Riot



the student magazine of the Berlin university of the arts, published by the General Student Council, is an independent and experimental forum, stitching together all faculties. The issue "Ping pong" is a motography, a visible zick-zack movement of ideas, techniques, equalities and opposites. The seesaw can be understood as an field of energy which is hold in balance by two opposite forces. Breaking out in different directions the field of energy find its visualization by random values influencing design decisions. Using Basil.js typographic values like leading and kerning were generated randomly. This playful experiment induce a balance of powers, a movement through the pages.

Eigenart #83 is the third issue of the cooperation with Tobias Reisch and Robert Preusse. In the previous issues we were engaged with Soup (#82) and likeness (#81).

In cooperation with Robert Preusse & Tobias Reisch

eigenart #83, published Juli 2013,  
edition: 2500, AStA student magazine of  
the University of the Arts Berlin

[eigenart-magazin.de](http://eigenart-magazin.de)

EIGENART  
Pins Pons  
N°8

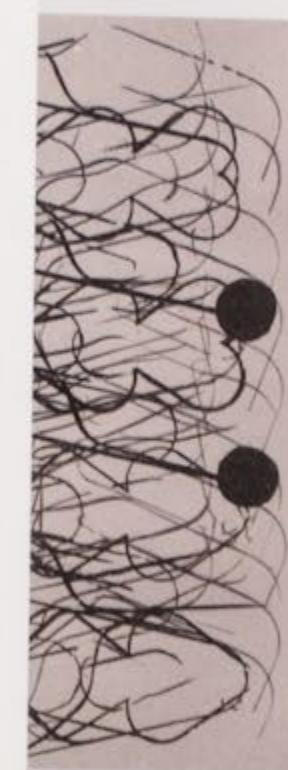


ächlich die Skripte  
par?  
Innle für scripted  
endärem Film  
lativ antizipierte  
hen Kommuni-  
er Umkehrschluss  
ittels einer speku-  
ta-Ebene eine  
ückslüsse auf  
für die Skripte der  
nd suchen zugleich  
überwinden.  
Seminar New Media, Vision

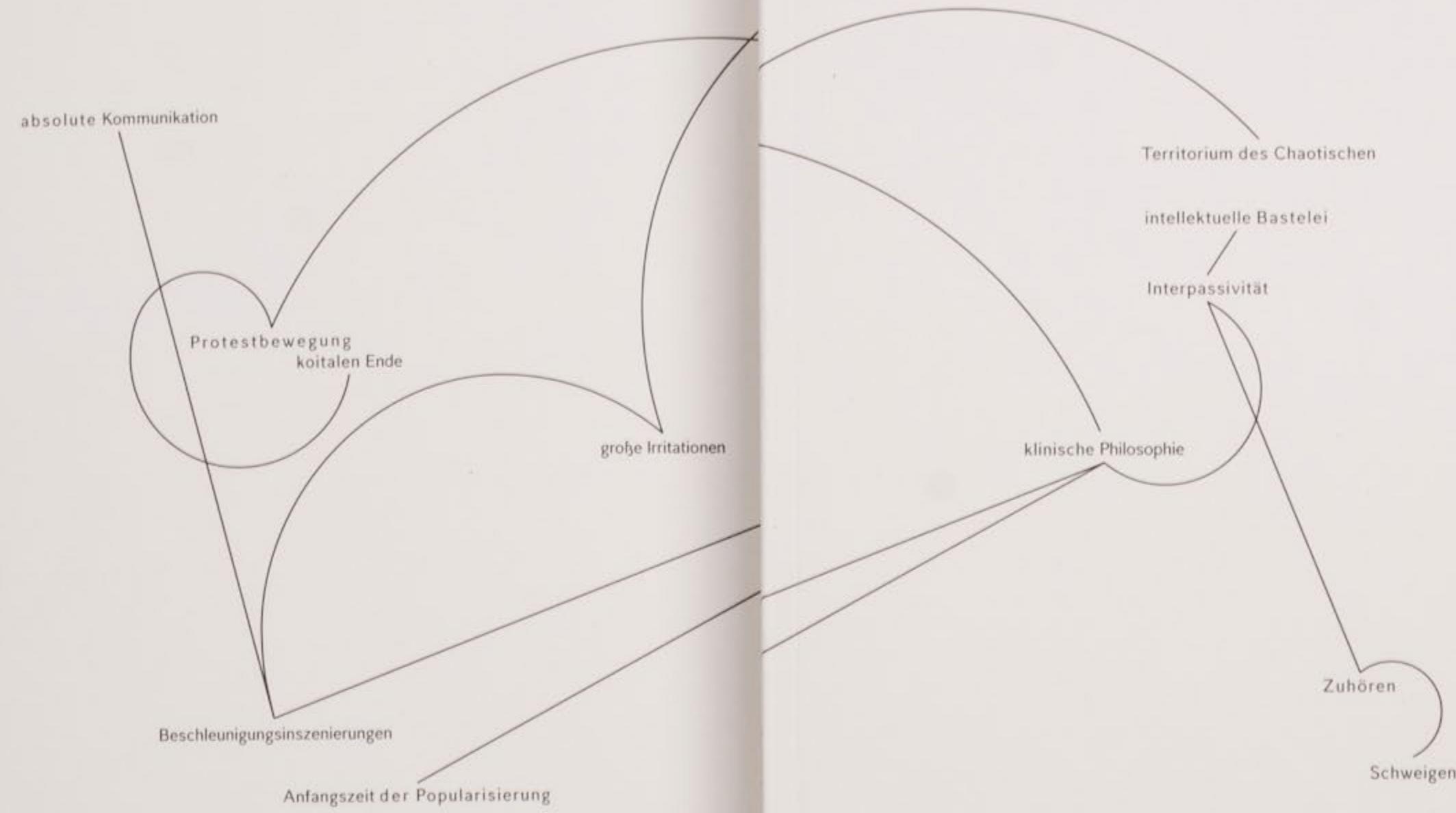
z entwickeln, die  
ichende Muster  
bene sichtbar  
d Reaktion zwingt  
ach in anderen  
eskussions- und  
esetzt werden, um  
Verschiebung  
ge noch stundenlang  
her wieder auf neue

er. Es kam nie dazu,  
teressant wäre es  
archistischen Anwand-  
aufgebrochen und  
i den Sieg gekämpft  
Stelle vielleicht  
inem Magnetophon-  
uf dem Band ist  
zeichnung: „aus“. Der  
aste, dann sagt er  
z und das Gerät sagt  
ance sagt Weibel,  
s entweder das Gerät  
rschöpfung zu-  
iel im Spannungsfeld  
traktion schafft  
nik oder ein Netzwerk  
d Dinge werden  
Inde, wetteifernde

n Spielern weniger  
pixel, dem Pong-  
, höchst bemerkens-  
medialen Prinzip,  
vischen geworfenes“  
vohnen). Paddle  
aktionelle Begeben-  
„der Einwurf“,  
ständig Bewegendes“.  
ekt steuerbar,  
Spieler bedient einen  
all zwischen  
effen kontrollierbar,  
lie Grenze die-  
den Bewegung. Ver-  
n fliegt der Pixel  
ren terrestrischen  
der Strahl), die  
und programmatisch  
iden Lichtjahren



## EIGENART N°83 ping pong







## Genialogy of Mediathinking

The book is a continuing series of conversations about the developments within the academic and artistic discourses of media thinking held by Prof. Dr. Siegfried Zielinski and his guests at the Berlin University of the Arts. It also features contributions of students and other thinkers.

Ongoing project, layouted in cooperation with Stefanie Rau & Robert Preusse

Edited by Daniel Irrgang & Clemens Jahn, University of the Arts Berlin, 2013  
ISBN: 978-3-89462-242-8

1

Forum zur Genealogie  
des Mediendenkens

Siegfried Zielinski  
im Gespräch mit

Peter Weibel  
Joachim Paech  
Thomas Elsaesser  
Florian Rötzer  
Elisabeth von Samsonow  
Ursula Ulrich Reck  
Oris Groys

Berlin  
2012-2013

ausgegeben von  
Daniel Irrgang  
& Clemens Lahn

Wie kam man überhaupt auf die Idee, ästhetische und technische Erzeugnisse als Medien zu denken und zu behandeln? Welche Wissenschaften und Künste waren in den Anfängen beteiligt? Wie ist die (frühe) Dominanz der Linguistik und der Philologien zu erklären? Wie verhielten sich Semiotik und Medienforschung zueinander? Welche Bedeutung hatte die Informatik? Spielte die Erfahrung mit dem deutschen Faschismus für die Entwicklung des Mediendenkens eine Rolle? Wie bedeutend war die utopische Dimension des frühen Mediendenkens?

Welche Folgen hatte die Etablierung von Medienwissenschaften als eigene Disziplin an den Universitäten? Macht es Sinn, von einer Berliner Medienwissenschaft zu sprechen? Wodurch unterscheiden sich die Mediendenker der ersten, der zweiten und der folgenden Generationen? Wie hat sich das Mediendenken mit der Entwicklung der technischen Dispositive verändert? Gibt es so etwas wie ein für das Kino, das Fernsehen oder das Internet spezifisches Denken von Mediendenkern? Welche Tendenzen sind gegenwärtig im Hinblick auf künftiges Mediendenken erkennbar?

**Zielinski**

Zur Entfernung der Botschaft vom Körper des Boten werden wir noch etwas ausführlicher kommen. Ich würde gerne noch einmal ganz kurz auf den Laokoon zu sprechen kommen, den du ja schon eingeschoben hast, als du die chronotografischen Experimente des 19. Jahrhunderts diskutiertest, also Étienne-Jules Marey, Muybridge und andere. Wir sind auch in unserem Grundstudium der Literaturwissenschaft an der Technischen Universität mit diesem Laokoon-Text gequält worden, haben ihn allerdings auch mit großem Genuss gelesen. War das für dich so etwas wie Medientheorie vor der Medientheorie?

**Weibel**

Absolut. Als ich Mitte der Sechziger mit den Überlegungen dazu anfing, suchte ich teilweise in Texten zur Geschichte der Ästhetik und vor allem auch in der Literatur und der Musik nach Ansätzen zu einer Medientheorie. Und einer der zentralen Texte war eben dieser von Lessing. Teilweise kann man bei dieser Suche noch ein bisschen weiter zurückgehen, was ich auch tat, bis zu Leonardo da Vinci, der Ende des 15. Jahrhunderts auch Texte geschrieben hatte, die aber erst ca. 100 Jahre später publiziert wurden. Hätte man das zu seiner Zeit publiziert, wäre es ihm an den Kragen gegangen. Also musste er warten. Ich versuchte systematisch Texte zu finden, die eine Antwort darauf geben konnten, was vor der Medientheorie war, worin ich die Medientheorie begründen konnte, um sagen zu können: „Hier wird die Kunst des Raumes, hier die Kunst der Zeit definiert“. Dabei erkennt man, wie sehr die bewegten Bildern eine ästhetische Folge der Bewegung als Erfindung der industriellen Revolution des 19. Jahrhunderts waren. Dies ist eines meiner Theoreme. Die Industrielle Revolution ist eine Radtechnologie: Sie haben das Auto mit Rädern, das Flugzeug, das mit Rädern startet, die Eisenbahn, die aus Rädern besteht und teilweise sind die ersten Bildmaschinen auch Radtechnologien. Sie haben die Kamera, die sich dreht, den Projektor, der sich dreht. Die Bildmaschinen sind also effektiv nur ein Epiphänomen der Entdeckung der Bewegungsmaschine. Ohne die Bewegungsmaschine, ohne die hochgesteigerte Radtechnologie hätten wir nicht die Radtechnologie für die Filmmamera und für den Projektor. Das sind Ableitungen davon, mit entsprechender Verzögerung. Dadurch ist für mich das Bewegungsphänomen so wichtig geworden. Und damit auch das Zeitphänomen. So heißt auch dieses eine Buch: *Die Beschleunigung der Bilder...*

**Zielinski**

*... in der Chronokratie.*<sup>56</sup>

**Weibel**

Damit beginnt insgesamt eine Herrschaft der Zeit. Im Sozialen beginnt der berühmte Taylorismus, Fordismus, Postfordismus, was heute in der Medientheorie von Maurizio Lazzarato alles wieder diskutiert wird. Das habe ich alles bereits in den Sechzigern niedergeschrieben. Alle diese Dinge, wie zum Beispiel das Fließband, sind Folgen der Bewegung. Und dann sieht man, dass das Fließband eine formale Ähnlichkeit mit dem Filmstreifen besitzt. Auch der Mechanismus des (Kommerz-)Kinos kommt der industriellen Fabrikation von Gegenständen gleich. Man überlegt dann, wie man einen Film machen könnte, bei dem man eben nicht Teil dieser maschinellen Fabrikation von Bildern wird, bei dem man, wie ein Maler, individuelle Bilder erstellen kann. Dadurch entsteht dann der Underground-Film, mit dem Ziel die Kontrolle über die Etats und etliches mehr zu haben und es bilden sich zwei Pole heraus: der Industrie-Film und der Avantgarde-Film, der künstlerisch-individuell gemachte Film. Insofern ist die Bewegung, weil sie für die Industrielle Revolution so wichtig war, auch sehr wichtig für das Studium der Ästhetik, der Medientheorie. Wenn man Medientheorie von der Germanistik und von der Sprache ableitet und nur davon, dann entgeht einem der Bewegungsaspekt. Das heißt, die Medientheorie, die von manchen Leuten verbreitet wird, die nur von der Germanistik und von der



56 Peter Weibel, *Die Beschleunigung der Bilder. In der Chronokratie* (Bern, 1987).

## Namen

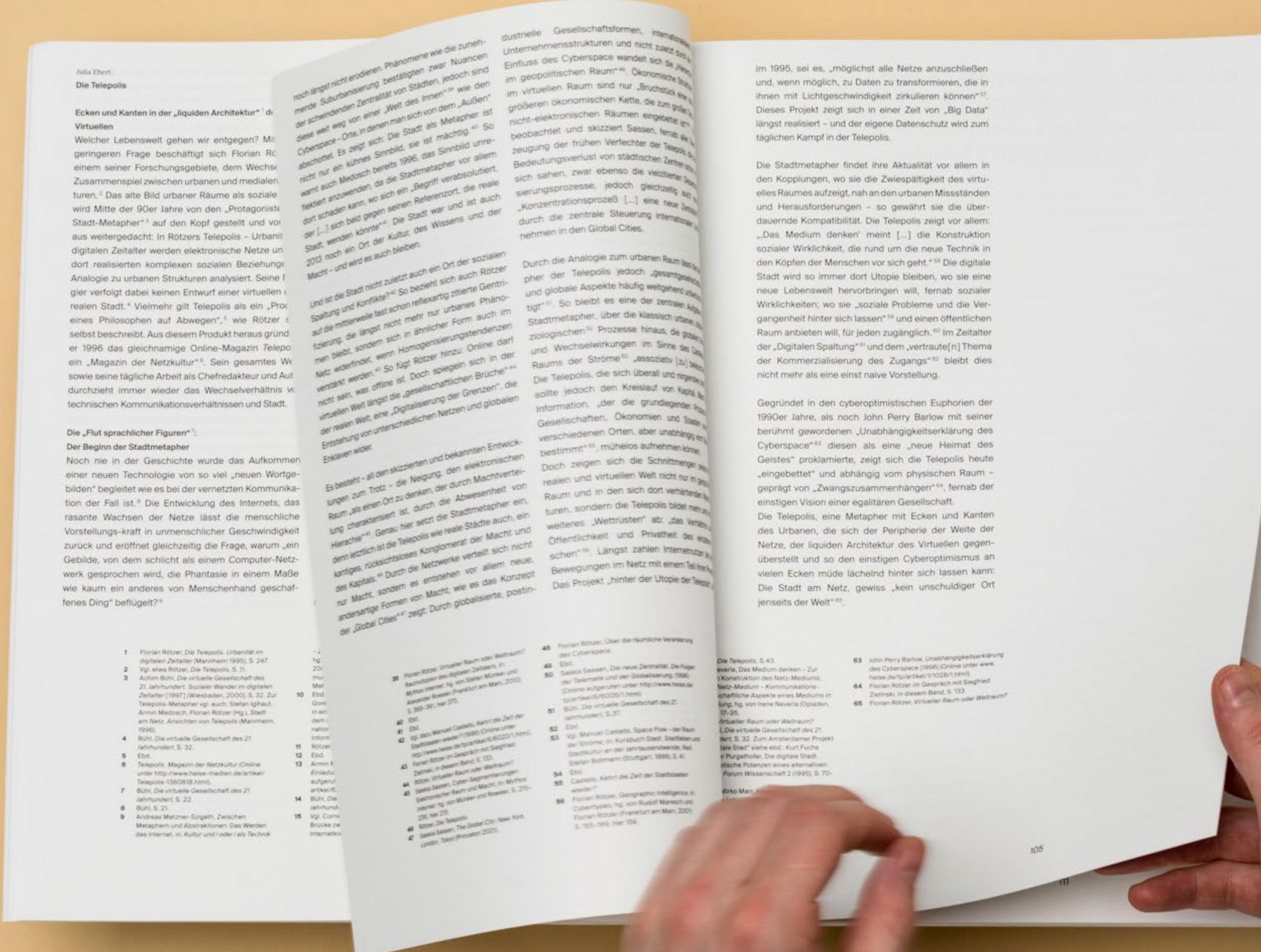
ABC (Band) 244  
Achtembusch, Herbert 77  
Adler, Alfred 31  
Adorno, Theodor W. 29, 50, 76, 149, 160, 191ff.  
Agamben, Giorgio 40, 151, 172, 181, 214  
Alberti, Leon Battista 159, 169  
Akéstein 164  
Alen, Paul 36  
Allez, Eric 155  
Almeida, Gabs 244  
Almudena, Juan 83, 196, 200  
Anderson, Günther 244  
Anderson, Perry 88ff.  
Apoll (Gotteshand) 230  
Aradré (Mythengeistalt) 164  
Aries, Philippe 200  
Artus, Anton 198, 201, 204  
Ashby, Ross 18, 33f., 99  
Augustinus 17  
Austin, John Langshaw 188  
Bach-v-Rita, Paul 43  
Bachschmidt, Gertrud 85  
Bacchus, Michael 229  
Bacon, Francis 195  
Badiou, Alain 76, 96f., 180, 199  
Bahn, Mieke 81  
de Bazac, Honoré 85  
Bardot, Brigitte 47, 147  
Barlow, John Perry 105, 132  
Barn, Charles 81, 94, 100  
Barthes, Roland 50, 76, 84f., 90, 94, 196, 188, 227, 229  
Bataille, Georges 151, 168, 198, 200, 214, 227, 236  
Baudelaire, Charles 155, 199, 204  
Baudrillard, Jean 18, 22, 29, 39f., 45, 76, 107f., 112, 118, 123, 125, 180  
Baudry, Jean-Louis 50, 65, 71, 76, 92  
Bazin, André 82, 90, 96  
Beatles, The (Band) 145  
de Beauvoir, Simone 160  
Beckett, Samuel 31, 167  
Beke, László 107, 120  
Bell, Eric Temple 34  
Belting, Hans 5, 18, 22  
Benjamin, Walter 53, 56, 76, 80, 149, 160, 188, 191ff., 211, 212  
Bense, Max 179, 189  
Bentham, Jeremy 22f., 41  
Benz, Karl 23  
Bergman, Ingmar 80, 84  
Bermes-Lee, Tim 132, 135  
Beuys, Joseph 187  
Blitzkrieg, Hartmut 84  
Biesenbach, Klaus 219  
Blanchot, Maurice 200  
Blue Blusen (Band) 54  
Bloch, Ernst 32, 179, 189, 191, 195, 198  
Bloch, Marc 189, 200  
Blumberg, Hans 188  
Boiz, Norbert W. 244  
Bompiani, Vittorio S. 97  
Bond, Edward 187  
Bonnotoy, Yves 200  
Boone, George 34  
Bourdieu, Pierre 195  
Braudel, Fernand 198, 200  
Brecht, Bertolt 50, 54ff., 76, 85, 92, 140, 149  
Brewster, Ben 84  
Brock, Walter 26, 39, 41, 112, 185  
Brooks, Peter 86  
Bruce, Ben 89

Bruni, Giordano 149, 154, 156, 160, 164  
Bruni, Martin 108, 120, 136  
Buddensieg, Andrea 22  
Bulgakov, Michael 72  
Buñuel, Luis 72  
Burck, Nott 95  
Burnet, Daniel 40  
Burns, William 5, 22, 40, 97, 154, 202  
Burcombe, Edward 81  
Cage, John 154, 188  
Cairns, Roger 127, 151, 168, 201  
Carlyle, Thomas 81, 85  
Cavell, Stanley 96  
Chekhov, Walimir 212  
Chomskya, Noam 188  
Christiansen, Henning 187  
Chrétien, Jan 94  
Clinton, William Jefferson „Bill“ 102  
Cohen, Leonard 28  
Comolla, Jean-Louis 50, 65, 76, 89  
Conrad, Joseph 35  
Costa-Gavras, s. Gavras, Constantinos  
Cotton, Jerry 56  
Coward, Ronald 93  
Cummings, Edward Estlin „E. E.“ 30  
Daedalus 170  
Dauvergne, Louis-Jacques-Mandé 29  
Del, Salvador 198  
Cummings, Edward Estlin „E. E.“ 30  
Degas 205  
Deneuve, Isabelle 150  
Denzin, Heiko 52  
Deobald, Guy 76, 195  
Debras, Jules 76  
Desnoyer, Gilles 93f., 96f., 101, 113, 138, 143, 150, 152, 154f., 159, 164, 169, 195, 197, 227, 236  
Dely Porta, Giovanni Battista 150  
Demokrit 150, 229  
Demuth, Charles 154  
Den-Paul-Schimanovich, Werner 35, 37  
Descartes, René 226, 238f.  
Dexy's Midnight Runners (Band) 244  
Dickens, Charles 88  
Dödi-Huberman, Georges 154  
Dill, Alexander 244  
Doors, The (Band) 203–206  
Dossé, François 200  
Dreyer, Carl Theodor 77  
Duchamp, Marcel 33, 112, 226, 234, 242  
Dumas, Marguerite 80  
Dürer, Albrecht 46  
Durrell, Lawrence 160  
Dyer, Richard 98  
Eco, Umberto 38, 60, 62, 64, 78, 97, 179, 189  
Eichinger, Gregor 21  
Einstein, Albert 23  
Eisenstein, Sergei Michailowitsch 55  
Eisch, Karola 59  
Eisch, Marc 189, 200  
Elkann, Walter 188  
Elektra (Mythengeistalt) 150ff., 155, 160–166, 169, 172  
Eliot, Thomas Stearns „T. S.“ 233  
Ellis, John 93  
Eissener, Thomas 3, 74–98, 100f., 207  
Engelhardt, Douglas Carl 137  
Enzensberger, Hans Magnus 63, 65  
Ernst, Wolfgang 5, 185  
Export, Valie 18, 21, 32, 99, 109, 127, 147, 179  
Fabel, Richard 244  
Fahnenbach, Helmut 188  
Fahne, Helmut (Gothet) 170

Fanck, Harriet 81, 84, 92  
Fassbinder, Rainer Werner 72, 77, 81  
Fellini, Federico 84  
Feyerabend, Paul Karl 191, 208  
Ficino, Marsilio 161  
Field, Simon 84  
Flaubert, Gustave 199  
Fleck, Ludwig 207  
Fleiss, Heinrich 247  
Fluck, Winfried 83  
Flucht, Robert 233  
Fruster, Vilém 81, 107f., 116, 120, 122, 125, 219, 281  
Foucault, Michel 17, 50, 66, 76, 93f., 97  
Frears, Stephen 81  
Freud, Sigmund 311, 41f., 45, 50, 59, 77, 99, 122, 150, 155, 164, 211, 222, 245, 247  
Futuyma, Dierck 212  
Galotti, Emilia 58  
Gartner, Green 244  
Gastew, Alexei Kapitonowitsch 212, 218  
Gavias, Constantinos 92  
Geertz, Franz 109  
Genette, Gérard 209  
Gérard, Jochen 109  
Gibson, William 137  
Gilbert, William 171  
Ginsberg, Allen 87  
Girard, René 47, 200  
von Glasenapp, Ernst 184  
Glossart, Edouard 154, 157, 196, 198  
Godard, Jean-Luc 49, 72, 75f., 80f., 87, 92, 97, 236  
Gödel, Kurt 22, 37  
van Gogh, Vincent 112  
Goldman, Emma 32  
Goldmann, Lucien 85  
Gore, Albert Arnold „A. A.“ 102  
Gorin, Jean-Pierre 92  
Grate, Frieda 84  
Gramsci, Antonio 68  
Greassi, Ernesto 159  
Greenaway, Stephen 81  
Greenberg, Clement 214, 220, 232!  
Gregor, Ulrich 55  
Groys, Boris 3, 71f., 210–242  
Gutatt, Félix 94, 97, 113, 138, 143, 150, 152, 154, 156, 164, 169, 196, 198, 199, 200, 201, 202  
Gunning, Tom 94f.  
Guru Guru (Band) 187  
Gysin, Brion 97  
Habermas, Jürgen 50, 77, 122, 179, 192, 194f.  
Haecut 100 (Band) 244  
Hall, Stuart 76, 85, 93  
Haller, Jean-Eudes 65  
Hans, 72, 219  
Eisner, Lotte 85  
Hardt, Michael 185  
Harwagner, Georg 112  
Heath, Stephen 58, 78, 89f.  
Heaven 17 (Band) 244  
Heidegger, Martin 28, 40, 46, 123, 232, 245  
Helene (Mythengeistalt) 47  
Heiner, Martin 185, 201  
Hendrix, Jimi 205  
Hensel, Thomas 185  
Hephaistos (Gothet) 170

Hertz, Heinrich 23  
Herr, Werner 85  
Hobsbawm, Eric 200  
Hoffmann, Konrad 188  
Hofmannsthal, Hugo von 165  
Hoggett, Richard 75, 88, 90, 121  
Höllerer, Walter 55, 59, 208  
Holy, Buddy 88  
Holz, Hans Herz 244  
Horheimer, Max 50, 76, 149, 160, 191  
Hubener, Wolfgang 244  
Huizinga, Johan 122, 151, 168  
Human League (Band) 244  
Ighas, Stefan 102, 121f.  
Ingen-Housz, Timothée 98  
Jávors, Edmund 142  
Jacobs, Ken 95  
Jakob (Bibelgeistalt) 214  
Jaskowiak, Roman 30, 212  
Jameson, Fredric 87  
Jandi, Ernst 30  
Jarmann, Detlef 81  
Jauß, Hans Robert 189  
Jesus (von Nazareth, Bibelgeistalt) 42, 46, 58, 99, 101, 149, 212f., 230f., 239  
Jethro Tull (Band) 145  
Jobs, Steve 35  
Jodorowsky, Alejandro 72  
Joyce, James 85  
Katakiwa, Emilia 218  
Katakiwa, Ilya 218  
Kafka, Franz 244–251  
Katherine, Frédéric 19, 34f.  
Kempf-Diemer, 27, 76, 108, 122f., 125f., 156, 169, 184, 204, 244  
Kant, Immanuel 191, 198, 218, 245  
Kapp, Ernst Christian 180  
Karbe, Marianne 244  
Kardes, Alper 224, 233, 240  
Katherina II., Katharina die Große 20  
Kepler, Johannes 154, 160f.  
Kircher, Athanasius 97, 184  
Kristeva, Julia 50, 63  
Kittler, Friedrich 52, 66, 70, 107f., 112, 122f.  
Kittstein, Hans Dieter 244  
Klaus, Georg 61, 63  
Klein, Lisa R. 138  
Klein, Melanie 169  
Kloft, Heinrich 38  
Kluge, Alexander 20, 65, 77, 186, 219  
Knill, Friedrich 55f., 59, 61–64, 72, 76, 179, 186, 208  
Knowledge Research (Künstlergruppe) 141f., 184  
Köhlere, Alexandre 218, 227  
Kopp, Robert 199  
Kracauer, Siegmund 89  
Kröker, Arthur 118  
Kröker, Marianne 118  
Kruchenykh, Alexej 212  
Kuleshov, Lev 212, 227  
Lacan, Jacques 17, 22, 311, 47, 50, 59, 67, 97, 101, 179, 184, 195f., 198, 230  
Ladurie, Le Roy 200  
Lämmert, Eberhard 88, 207  
Landauer, Gustav 30, 32  
Lang, Fritz 77, 81, 85, 87  
Langlois, Henri 85, 87  
Lanner, János 137  
Latour, Bruno 22, 47, 97, 214  
Lazzarato, Maurizio 24, 185  
Léautaud, Jean-Pierre 87

Led Zeppelin (Band) 214  
Leibniz, Hegel 196  
Legendre, Pierre 200  
Leibniz, Gottfried Wilhelm 159, 211  
Leiris, Michel 195, 198, 200  
Lenin, Staline 114  
Lenin, Vladimir 212, 222  
Lenzing, Gottfried Ephraim 17, 23f., 49, 58, 99, 101, 149, 212f., 230f., 239  
Levi-Strauss, Claude 57, 85, 150, 155, 179, 195f., 209, 222, 227, 229f.  
Lévinas, Emmanuel 112, 200  
Lothringer, Sylvire 154  
Löhrer, Ernst 227  
Lubitsch, Ernst 227  
Lühmann, Niklas 194f., 179  
Lukács, Georg 85, 92  
Lyons, John 181  
Lyotard, Jean-François 39, 112, 122, 136, 143, 154, 180, 200  
Lypp, Bernhard 244  
MacCabe, Colin 89  
Machado, Thomas 186  
MacKay, Donald M. 34  
Malewitsch, Kasimir Sewerinowitsch 112, 214, 227, 230, 232f.  
Mairaux, André 87  
Mandl, Ernest 200  
Marcus, Heribert 179, 191, 198  
Maresch, Rudolf 104, 113, 139  
Marey, Etienne-Jules 17, 24  
Maria (Bibelgeistalt) 42  
Marquis de Sade, Donatien-Alphonse-François 31  
Manci, Karl 18, 27, 33, 50, 76, 122, 169, 191, 219, 219, 221, 231f.  
Mauthner, Fritz 30, 32  
Mayer, Hans 189  
McCarthy, John 34, 99  
McCleary, Michael 204  
McLuhan, Herbert Marshall 17, 29f., 41, 102, 128f., 136, 144, 150, 207, 211, 219, 232f.  
Medusch, Armin 102ff.  
Mekar, Jonas 35  
Merleau-Ponty, Maurice 200  
Merton, Robert King 209  
Metz, Christian 17, 50, 59f., 62ff., 761, 90  
Michaux, Henri 22, 200  
Michelet, Jules 84, 85  
Mill, John Stuart 32  
Minsky, Marvin Lee 34  
Mohammed (Prophet) 43  
Monet, Claude 29  
Monroe, Marilyn 47, 147  
Morin, Edgar 200  
Morrison, Jim 203–206  
Rousseau, Jean-Jacques 222  
Rudolf II., von Habsburg 154  
Russell, Bertrand 227  
Rimbaud, Arthur 185  
Rogenhofer, Sara 108, 205f.  
Ritter, Nils 185  
Rose, Jacqueline 94  
Rosing, Birte 227  
Rosenthal, Roberto 84  
Rosset, Clément 196, 200  
Rössler, Otto E. 22, 106, 112, 122, 154, 161  
Roth, Dieter 18  
Rötzer, Florian 3, 102–105, 115, 117, 119, 106–140  
de Rougemont, Dennis 200  
Rousseau, Jean-Jacques 3, 141, 178–206  
Reich, Wilhelm 31  
Reiss, Erwin 59, 62f., 72, 76  
Renzi, Alan 72  
Rhengold, Howard 137  
Richards, Cith 88  
Richter, Gerhard 45  
Ricœur, Paul 200  
Riepi, Wolfgang 117  
Rimbaut, Arthur 185  
Rogenhofer, Sara 108, 205f.  
Ritter, Nils 185  
Rose, Jacqueline 94  
Rosing, Birte 227  
Rosenthal, Roberto 84  
Rosset, Clément 196, 200  
Rössler, Otto E. 22, 106, 112, 122, 154, 161  
Roth, Dieter 18  
Rötzer, Florian 3, 102–105, 115, 117, 119, 106–140  
de Rougemont, Dennis 200  
Rousseau, Jean-Jacques 222  
Rudolf II., von Habsburg 154  
Russell, Bertrand 227  
Rybczynski, Zbigniew 126  
Salinger, Manfred 49, 55  
von Samsonow, Elisabeth 3, 71, 144–173  
Samis, Andras 84  
Sartre, Jean-Paul 160, 179, 195, 199  
Sasse, Saskia 104f.  
Saup, Michael 38  
de Saussure, Ferdinand 17, 30, 49, 57, 60, 88, 90, 99, 212, 227  
Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph 122, 192f.  
Schele, Egri 144–147, 152, 154f., 166, 168f.  
von Schiller, Johann Christoph Friedrich 86  
Nitsch, Hermann 31



"grund\_schule kunst bildung" is the department of teacher training in fine arts for the primary school under the direction of Prof. Dr. Kirsten Winderlich at the Berlin University of the Arts. We designed the website and the first volume of a periodic publication. The topic of "place and space" is understood and portrayed in its multiplicities of perspectives. Through randomly generated and colored squares each cover becomes a new and unique composition. The second publication deals with "material". We stick to our method of randomly generated covers by re-materializing the articles pictures.

In cooperation with Robert Preusse

grund\_schule kunst bildung, Volume 2  
Athena Verlag, 2013,  
ISBN: 978-3-89896-557-6

grundschulekunstbildung.de  
(Programing: Olaf Spaarmann)





## creating with clay

### how material can initiate a process of esthetic self learning

nick ash

Were one to categorize clay as a material to be used within an art making context with children it would not be unfair to describe it as a traditional and possibly even a conservative one, evoking images of ash trays and figures drying on school window ledges. To associate clay with an experimental learning process is, however, not as surprising as it may initially sound. The material is very rewarding. It requires no particular technique or learned skill to form and can be permanently reshaped, added to or reduced which is particularly advantageous for a process orientated approach to art making.

The grund\_schule der künste is interested in developing educational scenarios where the process of esthetic self learning in the child can be promoted and researched. In a not yet published text on esthetic education, Winderlich (2014) explains that »children's education, especially in early childhood, is always interconnected with esthetic experience. Esthetic experiences are based on one's personal experiences and actions. The object of esthetic experience is to actively engage with, become aware of and reflect upon accumulated, observed and recognized esthetic experiences« (Winderlich 2014. Trans. Ash).

The following text looks at a project from the grund\_schule der künste where esthetic experiences and processes of self learning have taken place and addresses the questions of what exactly occurs during these esthetic learning processes and how can these processes be recognized, analyzed and understood.

#### **The setting**

During the winter semester 2013 the artist Susanne Ring (1966, West-Germany) was invited by the grund\_schule der künste to hold a workshop at the Universität der Künste. A central part of Susanne Ring's artistic practice lies in her ensembles. These consist of ceramic figures that



01



02





In autumn 2014 I got the chance zu paint a huge wall at an apartment building in a residential area (Plattenbausiedlung) of my hometown. The building is situated next to a primary school and other educational institutions. For this reason I was asked to work on the topic of education and "home". That is how a very colorful und detailed painting came into living. The arrangement of divers ideas and short stories enables the viewer to build different narratives. It expands the idea to a broader perception of life. Furthermore it is a critique of an education policy that aims to inject pupil with pre-fabricated units of knowledge to produce business conformal machines. The painting is a plea of the importance of wandering of the beaten track, the dreaming and the abidance.





Thank you for your interest.